

Pressepiegel

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier
Datum 19. NOV. 2010

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt
Amtsblatt Stadt Bruchsal

www.ka-news.de
www.bruchsal-net.de
www.bruchsal.org.de
www.bruchsal-xl.de
www.landfunker.de
www.bak-bretten



| Bruchsal

„Standort auf Dauer nicht überlebensfähig“

Nokia Siemens: Fast 600 demonstrieren gegen Stellenabbau / Verhandlungen könnten scheitern

Von unserem Redaktionsmitglied

Daniel Streib

Bruchsal. Es geht um 270 Arbeitsplätze und fast ebenso viele Familien: Mit einer Menschenkette vor den Betriebsgelände von Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal wollen Arbeitnehmer gestern verdeutlichen, dass es sich bei dem geplanten Stellenabbau nicht nur um eine betriebswirtschaftliche Größe handelt, sondern vor allem um Schicksale. So bestand diese Bruchsaler Menschenkette denn auch aus genau 270 Teilnehmern. Insgesamt waren es knapp 600 Personen, die bei der Aktion von Betriebsrat und Gewerkschaft IG Metall gegen das Vorhaben des deutsch-finnischen Unternehmens demonstrierten.

Der Termin war nicht willkürlich gewählt, am heutigen Freitag beginnen offiziell die Verhandlungen über einen möglichen Interessensausgleich. Die Vorzeichen sind alles andere als gut. Betriebsratschef Ernst Färber sagte der

Im Klartext würde ein Scheitern der betrieblichen Mitbestimmung bedeuten, dass die Arbeitgeber auch ohne Zustimmung des Betriebsrats die weitreichenden Kürzungen durchsetzen könnten. Diese Pläne würden mit Hochdruck weiterverfolgt, so Färber. „In Gesprächen kommt man uns immer nur scheinbar entgegen.“

„Mache das Unternehmen an einer Stelle Zugeständnisse, würden diese an anderer Stelle wieder zunichte gemacht. Immer wieder komme man auf den Abbau von mindestens 270 Stellen. Aus Sicht des Betriebsrats eine gefährliche Größenordnung.“ Wird das Konzept so umgesetzt, ist der Standort auf Dauer nicht überlebensfähig“, befürchtet Färber. Auf dem Bruchsaler Siemensareal habe man schon viele große Umstrukturierungen mitgemacht, doch immer sei noch eine Perspektive geblieben. „So ungern ich den Kollegen Angst machen möchte, diese Perspektive sehe ich derzeit nicht mehr“, so Färber.

Nach Darstellung der Arbeitgebersseite soll der Standort langfristig gesichert werden. Durch die Verlagerung der Massenfertigung von Telekommunikationsanlagen nach Asien könne man sich in Bruchsal künftig auf komplexere Produkte spezialisieren. Eine Unter-

nehmenssprecherin bekräftigte: „Bruchsal bleibt für uns ein wichtiger Standort.“

Der geplante Abbau von fast der Hälfte der Stellen in der Produktion wurde bereits im Frühjahr angekündigt. Wegen der gestiegenen Nachfrage waren Interessensausgleich-Gespräche im Juni aber ausgesetzt worden – was in Bruchsal Hoffnungen geweckt hatte. Etlliche lokale Politiker, aber auch der SPD-Landtagsfraktionschef Claus Schmiedel hatten versichert, sich für NSN in Bruchsal einzusetzen. Insgesamt arbeiten auf dem ehemaligen Siemens-Werksgelände (Technopark) rund 900 NSN-Beschäftigte. Der geplante Abbau ist Teil weltweiter Sparmaßnahmen des Telekommunikationsriesen. Er wird seit 2007 von Finnland aus geführt und beschäftigt weltweit etwa 50 000 Mitarbeiter.

Betriebsrat sieht keine Zukunftsperspektive mehr

Bruchsaler Rundschau: „Wir sind an einem sehr kritischen Punkt. In Vorgesprächen hat die Arbeitgeberseite deutlich gemacht, dass die Verhandlungen auch scheitern können.“ Bislang hatte das Unternehmen stets vom Ziel einer einvernehmlichen Lösung gesprochen. (Siehe auch Kommentar.)

Pressespiegel



Bruchsal



MIT EINER MENSCHENKETTE aus genau 270 Gliedern machen Nokia-Siemens-Beschäftigte auf den in dieser Größenordnung geplanten Stellenabbau in Bruchsal aufmerksam. Insgesamt demonstrierten gestern nach einer Betriebsversammlung fast 600 Mitarbeiter und Gewerkschaftsmitglieder. Foto: Albbiso

Presspiegel



Bruchsal

- | | | | | | |
|-----------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|--|-----------------------|
| BNN Bruchsal | <input type="radio"/> | Pforzheimer Zeitung | <input type="radio"/> | www.ka-news.de | <input type="radio"/> |
| BNN Bretten | <input type="radio"/> | Mühlacker Tageblatt | <input type="radio"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="radio"/> |
| BNN Kreisseite | <input type="radio"/> | Handelsblatt | <input type="radio"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="radio"/> |
| Brettener Woche | <input type="radio"/> | IHK | <input type="radio"/> | www.bruchsal-xl.de | <input type="radio"/> |
| Kurier | <input type="radio"/> | Wochenblatt | <input type="radio"/> | www.landfunkfer.de | <input type="radio"/> |
| | | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="radio"/> | | |

Datum2010

Markige Worte gehören zum Geschäft eines Betriebsratschefs. Doch wenn der erfahrene Ernst Farber von Noka Siemens jetzt ganz offen mangelnde Perspektiven für den Bruchsaler Standort beklagt, dann ist es mehr aufrichtige Resignation als Verhandlungstaktik: Resignation auch deshalb, weil die betriebliche Mitbestimmung schnell an ihre Grenzen stößt, wenn es hart auf hart kommt. Die Arbeitgeberseite hat vor dem heutigen Start der Interessensausgleich-Verhandlungen

Anger, erkt

schon einmal durchblicken lassen, dass sie auf eine einvernehmliche Lösung letztlich gar nicht angewiesen sei. Eine solche knallharte Gangart würde aber die Firma, die zur Hälfte Siemens gehört, ins personalpolitische Zwielicht rücken. Denn bislang hatte die Unternehmung die öffentliche Neuausrichtung werde erst umgesetzt, wenn man sich mit der Mitarbeitervertretung einig sei. Daran muss sich das Unternehmen jetzt messen lassen.

Daniel Streib